

TÄTIGKEITSBERICHT

über die ersten vier Monate meines Gedenkdienstes
zur Vorlage beim Bundesministerium für Inneres

von Dominik Nagiller

Einsatzstelle:
„Zentrum für Jüdische Studien Shanghai“

Einsatzstelle	Shanghai Academy of Social Sciences Center for Jewish Studies Shanghai (CJSS) 7/622 Huaihai Zhong Lu Shanghai 200020 Volksrepublik China Tel.: +86 21 53060606 www.sass.org.cn www.cjss.org.cn
Trägerorganisation	Österreichischer Auslandsdienst Hutterweg 6 A-6020 Innsbruck www.auslandsdienst.at
Auslandsdiener Zivildienstbescheid Nr. Zivildienstbescheid vom Geburtsdatum	Dominik Nagiller 329367 /15/ZD/0509 14. Oktober 2008 7. Juni 1991
Heimatadresse	Dorfstraße 8 A-6142 Mieders Tel.: 0043 5225 62940 E-Mail: dominik.nagiller@gmail.com
Dienstzeitraum	1. August 2009 – 31. Juli 2010
Berichtszeitraum	1. August 2009 – 30. November 2009
Urlaub während dem Berichtszeitraum	0 Tage
Wöchentliche Auslastung	40 Stunden
Seitenzahl	Deckblatt + 2 Seiten

1. Haupteinsatzgebiete

- a. Übersetzungen, Archivarbeit
- b. Kontaktaufnahme mit Schanghai-Flüchtlingen
- c. Repräsentative Aufgaben
- d. Führung von Besuchern zu Holocaust Gedenkstätten
- e. Holocaust Education

2. Einschulung

- a. Einführung in die Arbeitsweise im Zentrum für Jüdische Studien
- b. Erschließung des eigenen Arbeitsplatzes
- c. Einführung in die permanente Ausstellung über Juden in Shanghai an der Ohel Moshe Synagoge

Der Aufnahmeprozess wurde innerhalb des ersten Monats vollzogen.

3. Detaillierter Bericht

Nachdem ich mit den Tätigkeiten und dem Personal des Zentrums für Jüdische Studien vertraut gemacht wurde und mich bei der Österreichischen Auslandsvertretung vorgestellt hatte, nahm ich meine Tätigkeit als Gedenkdiener auf.

Von der ersten Arbeitswochen an habe ich folgende „ständige Aufgabengebiete“ übernommen:

- Assistenz beim Übersetzen und Formulieren englischer Texte
- Assistenz beim Empfang jüdischer Besucher oder akademischer Delegationen am CJSS
- Teilnahme an Konferenzen des CJSS

In den Wochen nach meinem Dienstantritt nahm ich Kontakt mit möglichen Kooperationspartnern auf, um Projektideen zu besprechen: Vertreter des österreichischen, deutschen und israelischen Generalkonsulates, des Goethe-Instituts, und der Fudan und Tongqi Universität.

Das erste große Projekt war die Organisation und Durchführung des *1. John Rabe Seminars* für chinesische und internationale Studenten der Nanjing University. Im ehemaligen Büro John Rabes auf dem Campus der Nanjing University luden der Österreichische Auslandsdienst und die *John Rabe and International Safety Zone*

Memorial Hall and John Rabe International Research and Exchange Center for Peace and Reconciliation am 28. Oktober 2009 ein zu einer offenen Diskussion der Person John Rabes und seiner unterschiedlichen Rezeptionen in Filmen zum Thema *Nanjing Massaker*. Nach einer Eröffnungsansprache durch den stv. Vorsitzenden des Vereins Österreichischer Auslandsdienst, Mag. Michael Procházka, gaben mein Gedenkdienstkollege, Laurent Bachmann, und ich eine kleine Präsentation des Vereins und seiner Tätigkeit in Shanghai und Nanjing. Es folgten drei inhaltlich Inputs: eine ausführliche Präsentation über John Rabe und das International Committee vonseiten des Direktors des John Rabe Hauses, Yang Shanyou, die Vorführung eines Filmausschnitts (aus „*Nanjing! Nanjing!*“) und die Besprechung diverser Rezensionen zu Filmen, die sich mit dem Nanjing Massaker beschäftigen. Die anschließende von meinem Gedenkdienstkollegen und mir moderierte Diskussion befasste sich mit drei Kernfragestellungen: (1) John Rabe – der „gute Nazi“, (2) Vergangenheitsbewältigung weltweit (Beispiel: das *Nanjing Massaker* in China und Japan) und (3) die Auswirkungen des Nanjing Massakers auf die sino-japanischen Beziehungen.

Ein weiteres Projekt ist die Organisation des *1. Franziska Tausig Seminars* in Shanghai, – eine Kooperation zwischen dem Österreichischen Auslandsdienst und dem Zentrum für Jüdische Studien. Nach einem Filmausschnitt (aus „*The Port of Last Resort*“) und einem Vortrag von Prof. Pan Guang, dem Direktor des CJSS, zur Geschichte der jüdischen Flüchtlinge, sollen der jüdisch-chinesische Alltag in der von den Japanern im Februar 1943 proklamierten „*Designated Area*“ diskutiert werden. Das Zentrum stellt die Räumlichkeiten zur Verfügung; auch dieses Seminar zielt auf chinesische und internationale Studenten – hierfür wurde bereits der Kontakt zu den International Programs Offices und Fremdsprachinstituten der Fudan und Tongqi University hergestellt. Aufgrund einer Amerika-Reise des Direktors des Zentrums wurde der ursprüngliche Termin, der 27. Oktober 2009, auf Anfang Dezember nach hinten verschoben.

Holocaust Education stellt für den Gedenkdienst am CJSS eine der zentralsten Aufgaben da; diese auch an Schulen zu bringen und nicht nur auf Studenten zu beschränken, ist mir persönlich ein großes Anliegen. Aufgrund dessen habe ich in Zusammenarbeit mit dem Goethe-Institut die Organisation eines Schulprojekts aufgenommen: Eine chinesische Schulklasse, die Deutsch als Fremdsprache lernt, und eine Schulklasse der *Deutschen Schule Shanghai* werden sich zusammen inhaltlich auf einen Workshop vorbereiten, über den Nationalsozialismus und Shanghai als letzte Zuflucht für jüdische Flüchtlinge mit einem Fokus auf chinesisch-jüdisches Zusammenleben im so-geannten „Shanghai Ghetto“. Das Projekt beinhaltet also zwei Abschnitte: (1) die Vorbereitung im Unterricht und (2) den Workshop, der in der Ohel Moshe Synagoge (*Shanghai Jewish Refugees Museum*) stattfinden wird und eine Führung durch die permanente Ausstellung von mir beinhaltet. Der Kontakt zu der deutschen und chinesischen Schule ist bereits hergestellt und die Planung des Vorbereitungsabschnitts beinahe abgeschlossen. Der exakte Starttermin des Projektes wird mit den Lehrern noch verhandelt.

Da sich die Kapazitäten des Gedenkdienstes am CJSS durch den zweiten Gedenkdienstler, Laurent Bachmann, vergrößert haben, wurde mit dem CJSS eine intensivere Kooperation mit der Ohel Moshe Synagoge besprochen – und auch beschlossen. So geben Laurent Bachmann und ich nicht mehr nur für Besucher des CJSS Führungen durch die ehemalige „Designated Area“ und das Shanghai Jewish Refugees Museum, seit Anfang November sind wir nun offiziell einmal in der Woche (zumeist donnerstags) als Volontäre im Museum tätig. Neben Führungen für internationale Besucher werden wir auch für Archivarbeit eingesetzt.

Im Zuge ihrer Forschungstätigkeit werden Mitarbeiter des Zentrums für Jüdische Studien oft mit deutschsprachigen Quellen und Originaldokumenten konfrontiert. Um dieser Herausforderung gewappneter begegnen zu können, habe ich den Mitarbeitern angeboten, den Deutschkurs, den mein Vorgänger Martin Wallner ins Leben gerufen hatte, wieder aufzunehmen. Seit Anfang November findet der Unterricht zweimal wöchentlich für jeweils zwei Stunden statt. Die Unterrichtsgrundlage bildet das Lehrbuch „Passwort Deutsch“ von Ernst Klett International GmbH, Stuttgart, Deutschland.

4. Aussicht

Folgende Projekte wurden von mir und meinem Gedenkdienstkollegen bereits skizziert und werden im weiteren Verlauf meines Dienstes umgesetzt werden:

In der zweiten Dezemberwoche werden mein Gedenkdienstkollege und ich eine einwöchige Reise nach Harbin und Qiqihar unternehmen. Auf der Agenda stehen der Besuch des Zentrums für Jüdische Studien Harbin und der ruhenden Sozialdienststelle am SOS Children's Village in Qiqihar. Es sollen besprochen werden: der Austausch des Zentrums in Harbin mit dem CJSS, die mögliche Entsendung eines Gedenkdienstlers nach Harbin und die Wiederaufnahme der Arbeit von Sozialdienstlern in Qiqihar.

Im Mai 2009 beginnt die *World EXPO 2010 in Shanghai*. Mit dem österreichischen Generalkonsul, Michael Heinz, und Mitarbeitern des Büros der österreichischen EXPO-Beteiligung wurde eine Präsenz des Österreichischen Auslandsdienstes im Österreich-Pavillon besprochen: Am Beispiel des Gedenkdienstes am CJSS (mit Präsentation der Thematik) soll die weltweite Arbeit von jährlich ca. 30 jungen Österreichern präsentiert werden. In den nächsten Wochen wird die erste der regelmäßig stattfindenden Organisationssitzungen mit allen Präsenten im Österreich-Pavillon gehalten werden.

Aufgrund der *World EXPO 2010 in Shanghai* werden ab Mai 2010 ca. 30 politische Delegationen aus Österreich nach Shanghai reisen. Mit dem Österreichischen Generalkonsul haben mein Gedenkdienstkollege und ich bereits besprochen, ca. 10 dieser Delegationen halbtägig (oder bei Bedarf kürzer) durch das ehemalige „Shanghaier Ghetto“, die Ohel Moshe Synagoge und das CJSS zu führen. In den

nächsten Monaten fertigen wir hierfür verschieden lange Programmversionen an, um den unterschiedlichen Zeitfenstern der Delegationen begegnen zu können.

Die Sammlung von Originaldokumenten für die nächste Ausstellung am Shanghai Jewish Refugee Museum („*Nostalgia for Shanghai—Second Hometown for former Shanghai Jewish Refugees*“, Ausstellungseröffnung am 1. Mai 2010) ist noch lange nicht vollständig: ein Austausch von Ausstellungsstücken (Geburtsurkunden, Pässe, Fotos etc. von ehemaligen Shanghailändern) mit anderen Museen findet noch im zu geringen Maße statt. Mein Gedenkdienstkollege und ich werden hierfür auf das weltweite Netzwerk von österreichischen Gedenkdienern an Museen und Forschungseinrichtungen mit Judentum- und Holocaust-Bezug zurückzugreifen, um Austausch-Beziehungen aufzubauen und internationale Kooperation des Shanghai Jewish Refugees Museums mit anderen Museen voranzutreiben. So wurden auch die Pläne skizziert, die Wanderausstellung des Museums über *He Fengshan*¹ u.a. nach Wien, München und Berlin zu bringen.

Des Weiteren ist auch ein Fund-Raising-Event für die Ohel Moshe Synagoge unter dem Namen He Fengshans für Frühjahr 2010 geplant, zu dem hohe Vertreter u.a. des israelischen, deutschen und österreichischen diplomatischen Korps geladen sein werden.

Ende des Berichts.

Dominik Nagiller
Shanghai, 30. November 2009

¹ He Fengshan war in der Zeit des 2. WKs Chinesischer Botschafter zu Wien. Wider die Vorgaben seiner Regierung stellte er bedingungslose Visa an Juden aus und rettete somit hunderten das Leben – ein ausgestelltes Visum war oft der einzige Weg, der einen aus einem KZ retten konnte. He Fengshan ist ein Gerechter unter den Völkern.